

Pornographie eine Droge? oder „Welchen Weg kann ich aus der Sucht aufzeigen oder gehen?“ (Ausformulierter Seminarvortrag vom 1.Mai 2004)

Einleitung

Begrüßung und Vorstellung!

Hallo,

Mein Name ist Michael Kozel und wenn Du etwas über das Seminar 14 „Pornographie eine Droge?“ wissen wolltest, dann bist Du hier genau richtig.

Ich stelle mich mal kurz vor, dann seid ihr dran mit einer kurzen Vorstellung.

Meinen Namen habe ich ja schon gesagt, nämlich Michael.

Ich bin 24 Jahre alt.

Im Moment studiere ich Informatik in Karlsruhe, aber fragt mich bloß nichts über Computer!

In Birkenfeld in Baden-Württemberg bin ich Teil eines Jugendleitungsteams.

Ihr wisst ja, wenn ihr mich nicht versteht: Baden-Württemberg, wir können alles nur kein Hochdeutsch.

Später werde ich noch etwas mehr über mich erzählen, vor allem warum ich gerade dieses Thema vorgeschlagen habe, ich habe da nämlich selbst Probleme mit dem Thema, aber Jesus hat mir Menschen und einen Weg aus der Droge Pornographie geschenkt und darum geht es heute.

Vorstellungsrunde der Teilnehmer

So und jetzt dürft ihr Euch mal kurz vorstellen. Vielleicht sagt ihr nur kurz den Vornamen, den Ort aus dem ihr kommt und wie alt ihr seid?!

Danke!

Was bedeutet Porno-Graphie eigentlich? (Motivation zum Thema)

Ich habe mal eine Frage an Euch: Was bedeutet eigentlich Pornographie, so vom Wort her? (Antworten abwarten!)

Pornographie ist griechisch. Ich kann zwar kein Griechisch, aber ich habe ein griechisches Wörterbuch und da steht drin, dass Porno von „Porneia“ kommt. Das wird in der Elberfelder Übersetzung mit Hurerei oder Unzucht übersetzt. Ich habe mich dann mal schlau gemacht und habe herausgefunden, dass damit jede Art von geschlechtlicher Handlung außerhalb der Ehe gemeint ist. Man ist das kompliziert. Es geht also darum, dass alles außerhalb der Ehe an Sex, Petting etc. unter Porneia fällt.

Was ist dann mit Graphie? Wahrscheinlich kennst Du das Wörtchen Grafik. Eine Grafik ist grob gesagt ein Bild.

Somit ist Pornographie die bildliche Darstellung von sexuellen Handlungen.

Ist dann das Bild von der Blondine im Bikini keine Pornographie?

Kommt drauf an was Du in Deinen Gedanken daraus machst. Vieles läuft ja dann in Deinen Gedanken weiter und dann wird es ziemlich schnell zu einem Gedankenkino, dass man erst ab 18 betreten darf, aber trotzdem nicht sollte.

Was macht Pornographie zur Droge? (Motivation zum Thema)

Und was macht Pornographie jetzt zur Droge? Pornographie ist doch kein Pulver, keine Flüssigkeit, keine Tablette, wieso soll es dann eine Droge sein?

Eine Droge hat ja immer etwas mit Abhängigkeit, mit Sucht, mit Sehnsucht zu tun. Die, die sich zusaufen, zukiffen oder sich „eine Line ziehen“, die fliehen vor der Wirklichkeit in eine kurze Befriedigung einer Sehnsucht. Diese Sehnsucht heißt vielleicht, ich will cool sein, ich will mich gut fühlen, ich will alles im Griff haben, ich will meine Sorgen loswerden, ich will hier raus und ab in eine bessere Fantasie, ich will ...

Bei Pornographie ist es ähnlich. Zunächst ist es vielleicht nur Neugier, dann die Sehnsucht mehr zu sehen, mehr zu wissen, das zu sehen, was man noch nicht bekommen darf. Plötzlich ist man abhängig und braucht seine tägliche Dosis von neuen Bildern, dann reicht das nicht mehr und man braucht mehr und dann... Es ist genau das gleiche, wie mit einer der bekannten Drogen, nur dass man keine körperliche Abhängigkeit bekommt, sondern eine gedankliche. Die Bilder gehen direkt in den Kopf, in das Herz. Das Gewissen und nicht der Körper wird zerstört. Beziehungen zerbrechen, weil die Menschen nicht mehr real wahrgenommen werden können. Das hat jede Droge so an sich.

(Es kam auch noch der Vorschlag: Durch die Bilder werden Endorphine (Glückshormone) ausgeschüttet, die als natürliche chemische Droge wirken.)

Weiter will ich mal gar nicht gehen, denn was dann noch kommen kann an persönlicher Kriminalisierung und Beziehungsunfähigkeit, das geht wohl weit über ein Seminar auf einem Jugendtag hinaus...

Wie sieht gleich noch das Programm aus?

Ok, steigen wir mal richtig in das Thema ein. Wie sieht also unser Programm gleich aus?

1. Ich erzähle Euch gleich etwas aus meinem Leben und wenn ihr wollt, dürft ihr dann kurz was von Euch erzählen oder Fragen stellen.
2. Dann schauen wir uns an, was Gott zum Thema Pornographie zu sagen hat und welche Auswirkungen es für einen Abhängigen durch diese Sucht gibt.
3. Danach werde ich einen Weg aus der Sucht durch Jesus Christus vorstellen (**Gott gibt Mut!**)
4. Zum Schluss werde ich Euch noch was aus meinem Leben erzählen und hilfreiche Tipps für einen Weg aus der Sucht geben. Auch wenn Du nicht betroffen bist, kannst Du so anderen vielleicht aus der Sucht heraushelfen.

Wenn Du Fragen oder Anmerkungen hast, dann melde Dich jederzeit einfach, dann werde ich versuchen angemessen darauf einzugehen.

Hauptteil

1.

Eigene Erfahrungen mit der Droge Pornographie! (Zeugnis Teil 1)

Dann will ich Euch mal was aus meinem Leben erzählen. Ich bin als Arztsohn in einem nicht-christlichen Elternhaus aufgewachsen, aber das hatte zunächst wenig mit dem Problem Pornographie zu tun. Allerdings lagen bei uns in der Praxis teilweise auch Softerotikheftchen rum, das heißt, dass in den Heftchen sehr leicht bekleidete Frauen abgebildet waren. Als 13-Jähriger war ich ziemlich neugierig, was diese Bilder betraf und ich sah zu, dass ich die Zeitungen bekam bevor sie im Müll landeten. Dies geschah mehr oder weniger heimlich, weil meine Eltern das nicht so schlimm fanden.

Ein paar Jahre später, so mit 15 hatte ich dann eine recht ansehnliche Sammlung und meine Schublade, in der ich die Sammlung unterbrachte, brach zusammen, das machte meine Mutter dann schon stutzig und mir war es furchtbar peinlich.

Als ich 16 wurde bekamen wir Satelliten-Fernsehen und die Sendungen nach 24 Uhr zeigten ihren Reiz. Manchmal nahm ich die Sendungen heimlich auf Video auf und besorgte mir einen Fernseher und einen Video-Rekorder für mein Zimmer. Aber der absolute Overkill kam dann mit dem Internetanschluss ein Jahr später.

Morgens beim Aufstehen, war der erste Gedanke, von welcher Seite ich was runterladen konnte und wann, damit es niemand merkte. Ich zog mich immer mehr zurück. Bei all dem merkte ich, dass diese Bilder nicht gut waren. Ich fühlte mich schmutzig und schuldig, aber ich brauchte es doch so sehr...

Gleichzeitig spielte ich in der Schule und vor meinen Eltern den Superschüler, damit niemand was merkte. Dennoch merkte ich, dass ich Frauen und Mädchen mehr und mehr nicht mehr als Menschen, sondern als potentielle Lustobjekte sah.

Mit 19 durfte ich dann den Herrn Jesus kennen lernen und ihn als den Herrn in meinem Leben annehmen. Viele Dinge kamen in Ordnung, aber das mit der Pornographie leider noch nicht. Jetzt war es doppelt so schwer mich jemandem mit dem Problem anzuvertrauen, denn ich war ja jetzt in der Familie und bei meinen Freunden der Christ mit den moralisch hohen Ansichten usw. Der Druck war groß und obwohl ich jetzt wusste, dass Pornographie anzuschauen falsch ist und am Willen Gottes vorbeigeht, konnte ich nicht damit aufhören. Manchmal schaffte ich es einige Wochen und fiel dann wieder in die alten Gewohnheiten zurück und fühlte mich schmutziger als je zuvor.

Immer wieder stellte ich mir die Frage: *„Kann Gott mich so noch gebrauchen? Kann Gott etwas mit so einem Versager anfangen?“*

Hast Du auch Erfahrungen oder kennst Du jemand, der da ein Problem hat?

Bevor wir gemeinsam Antworten auf diese Fragen suchen, dürft ihr jetzt gerne eigene Erfahrungen weitergeben, Anmerkungen machen oder Fragen stellen. Es ist wichtig, dass ich nicht an Euren Fragen vorbei irgendetwas erzähle. Habt Mut und fragt wenn Euch etwas nicht klar ist! Sagt es, wenn ihr das eklig findet oder wenn ihr das nicht als so schlimm anseht!

2.

Was sagt Gott zu Pornographie und den Gedanken, die dazu gehören?

Was sagt Gott über Pornographie? Ist es nicht vielleicht doch ok in Seinen Augen?

Wir haben ja vorher schon gehört, dass Pornographie von „Porneia“ kommt, und dass das oft mit Hurerei oder Unzucht übersetzt wird.

Kann mal jemand **1.Thess 4,3** lesen und jemand anderes **1.Kor 6,18+19**? (Flieht der Hurerei, man sündigt gegen sich selbst und Gott, weil Er in uns lebt!)

Gut, aber wenn man sich was anschaut, dann hat man es doch noch nicht gemacht, oder? Jesus sagte da in der Bergpredigt was anderes zu seinen Jüngern.

Liest mal jemand **Mt 5, 27+28** (Ehebruch durch das begehrlische (lüsterne) Anschauen einer Frau im Herzen oder in den Gedanken)

Jesus sagt also, dass das, was in meinen Gedanken abläuft genauso schlimm ist, wie das, was ich wirklich real tue. Für Jesus ist das Herz wichtiger als die scheinbar fromme Haltung nach außen.

Das Herz und die Gedanken sind Gott sehr wichtig. Kann mal jemand **Spr 4,23** lesen (Herz als Quelle des Lebens)

Alles beginnt im Herzen und führt zur Sünde, dabei ist der Gedanke schon der erste Schritt der Sünde.

Liest mal jemand **Mt 15, 18-20** (Die bösen Gedanken aus dem Herzen, wie Ehebruch und Unzucht verunreinigen den Menschen.)

Mit Sicherheit kann man noch viele Stellen aus dem AT und NT aufführen, die belegen, dass das bewusste Anschauen von Pornographie nicht im Willen Gottes ist. Es ist Sünde.

Gott hat sich Sexualität als Teil der Ehe vorgestellt und nur in diesem Raum ist Sexualität gut. Nach der Bibel soll sich ein Mann auch an seiner Frau und nur an dieser erfreuen und auch umgekehrt eine Frau nur an ihrem Mann. Das steht z.B. in 1.Kor. 7, aber das würde jetzt zu weit führen.

Gott will nicht, dass wir uns ausmalen, was so laufen könnte, für Ihn ist das gedanklicher Ehebruch, egal ob wir oder der oder die andere verheiratet sind. Und Ehebruch und Begehren ist ja schon in den 10 Geboten verboten worden.

Was sind die Auswirkungen von Pornographie im Leben eines Abhängigen?

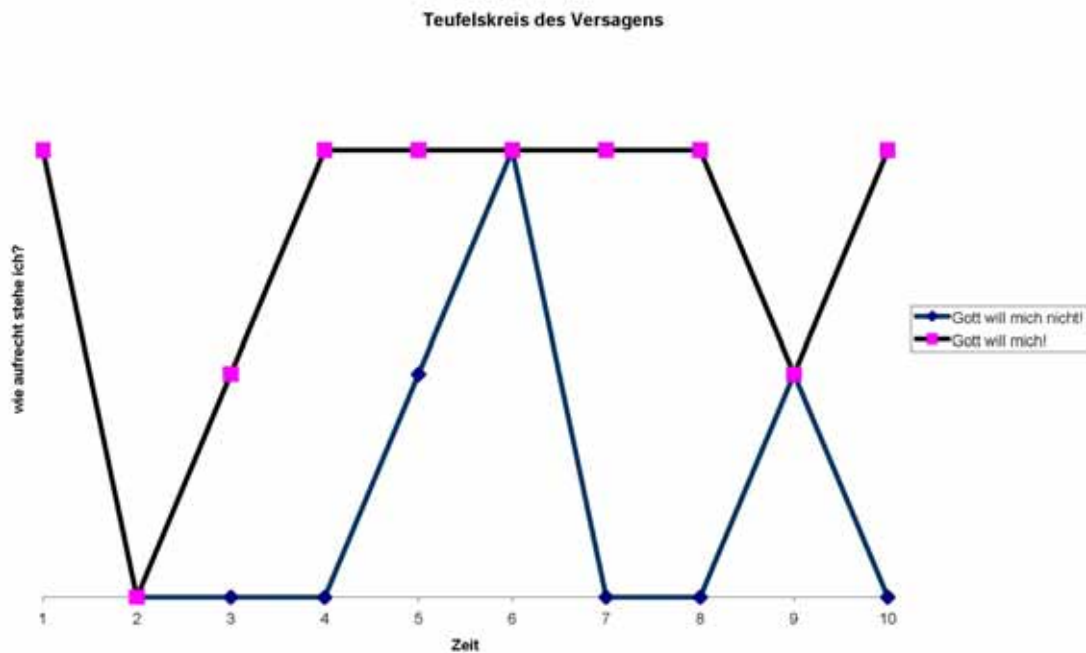
So jetzt wissen wir, was Gott von Pornographie und unserem Umgang damit hält.

Wie ich vorher schon gesagt habe, kenne ich mich etwas aus mit den Auswirkungen und Folgen im Leben eines Pornographie-Abhängigen.

Ich will mal kurz ein paar davon aufzählen:

Wer kennt den „Teufelskreis des Versagens“ oder hat schon mal was davon gehört? (Antwort?)

Was ich mit „Teufelskreis des Versagens“ meine, ist Folgendes (Zeichnung):



Wenn ich Jesus nachfolge, Ihm sozusagen nachgehe, dann weiß ich was richtig ist, ich habe das richtige Ziel. Ich weiß was richtig ist und tue dann vielleicht doch das Falsche. Ich falle sozusagen beim Laufen oder Gehen hin. Viele bleiben dann liegen und denken, dass Gott nichts mehr mit ihnen zu tun haben will, dabei steht Jesus mit ausgestrecktem Arm da und will uns aufhelfen, das sehen wir gleich noch besser. Satan will aber, dass wir liegen bleiben, also bestärkt er uns in der Meinung, dass Gott nichts mehr mit uns zu tun haben will. So bleiben viele liegen und greifen nicht nach der Hand von Jesus, der aufhelfen will. Nach ein paar Tagen trauen sie sich doch wieder aufzustehen und gehen wieder hinter Jesus her und Satan stellt einem das nächste Bein und die Sache geht wieder von Vorne los. Ich habe das oft genug selbst erlebt.

Martin Luther soll einmal gesagt haben: „Du kannst nicht verhindern, dass ein Vogel über Deinem Kopf kreist, aber Du kannst verhindern, dass er ein Nest baut.“ Mit anderen Worten: **Du kannst vielleicht nicht verhindern, dass Du stolperst, aber Du musst nicht hinfallen. Es kann sein, dass Du hinfällst, aber Du musst nicht liegen bleiben.** Man kann nicht verhindern, dass man im Supermarkt am Magazinständer vorbeigeht, aber man kann verhindern, dass man hinstarrt. Man kann vielleicht hinstarren, aber man muss die Zeitschrift nicht kaufen oder klauen.

Die Lösung dafür heißt: Denk an was anderes! Durchbrich den Teufelskreis, indem Du den um Hilfe bittest, der den Teufel schon besiegt hat, nämlich Jesus.

Ein weiteres Problem im Alltag ist, dass man(n) Frauen nicht mehr als Menschen und Geschenk Gottes sieht, sondern als Lustobjekte. Eine natürliche Unterhaltung wird dann immer schwerer. Als Teenager ist das ja sowieso nicht so ohne mit dem anderen Geschlecht zu reden, aber so wird es als normales Gespräch nahezu unmöglich. Frauen wollen nicht immer nur Sex, wie einem in den Filmen eingetrichtert wird. Und auch Männer müssen nicht immer nur auf Sex aus sein...

(Zwischenfrage aus dem Publikum: *Haben Frauen denn die gleichen Probleme mit Pornographie?*)

Antwort einer Seminarteilnehmerin: *Ich hatte mal in meiner Clique (Jungs und Mädchen) das Angebot einen Porno mit anzuschauen. Ich habe gebetet und es dann nicht gemacht, aber das Angebot und die Versuchung sind auch für Frauen vorhanden.)*

Wie bei jeder Sucht wird der Tagesablauf auf die Sucht ausgerichtet. Ich war nicht mehr frei, sondern musste meinen Zeitplan so einrichten, dass mich keiner erwischte, als ich im Internet war. Man muss vor- oder nachschlafen, wenn man die Filme um 24Uhr sehen will und noch halbwegs fit zur Schule kommen soll.

Niemand darf von der Sucht wissen, denn das würde ja sowieso keiner verstehen. Die christlichen Freunde machen so was doch bestimmt nicht und auch von vielen anderen kann ich mir das nicht vorstellen. Ich bin sicher der Einzige der diese Sucht hat... Aus diesem Grund muss ein Abhängiger sich ständig verstecken. Satan redet einem das ein, dass man ein Versager, ein Einzelphänomen oder der letzte Dreck ist. Dabei gibt es neue Umfragen vom Februar 2004, die vor kurzem bei RTL liefen, nach denen etwa 80% der männlichen 16jährigen in den letzten 3 Monaten einen Porno gesehen hat und nicht sonderlich viel weniger von den Mädchen. In den USA wurde um 1996 eine representative Umfrage von Dr. J. Bryant für einen HIV-Kongress durchgeführt (zitiert aus Handbuch Jugendseelsorge 1.Auflage 1998, Kapitel 27 Pornografie, S.335). Dort gaben 91% der Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren und 82% der gleichaltrigen Mädchen an, dass sie schon harte Pornographie gesehen haben!

Insgesamt ist Pornographie unter Jugendlichen ähnlich verbreitet wie Alkohol oder Tabak und ist somit eine der drei größten Drogen oder Süchte unserer Zeit.

3.

Welchen Weg zeigt Gott aus der Pornographiesucht? (Gott gibt Mut!)

Wie komme ich aber aus der Sucht raus? Was sagt Gott dazu? Will und kann Gott mich noch gebrauchen, wenn ich mir so was anschaue?

Ok fangen wir mal ganz vorne an.

Liest mal jemand **Joh 3, 16-18** (Gott liebt uns so sehr, dass er alles für uns gibt!)

Scheinbar sind die Menschen Gott sehr viel wert. Gott liebt die Menschen und war und ist bereit alles für die Menschen aufzugeben.

Jesus hat das doch aber sicher nur für die gemacht, die nicht so schmutzige und sündige Dinge gemacht haben, oder?

Liest mal jemand **Röm 5, 8** (Jesus starb aus Liebe zu uns, obwohl wir Sünder waren!)

Jesus wusste, dass wir keine Möglichkeit haben unser Leben selbst in den Griff zu bekommen, aber Er liebt uns mehr als man beschreiben kann. Deshalb nahm er die Schuld und trug dafür die Strafe.

Jeder Mensch braucht das. Das steht in Röm 3, 12 (Alle sind vom Weg abgewichen)

Als wichtige Voraussetzung gilt für uns. Jeder braucht die Vergebung durch Jesus, aber Jesus liebt uns so sehr, dass Er uns auch diesen Weg geschaffen hat.

Jesus liebt Dich und Deinen Freund, egal was Du, er oder sie getan hat! Deshalb ist die Sache noch lange nicht in Ordnung, aber Jesus liebt Dich und Deinen Freund oder Deine Freundin als Person!

Jesus muss die erste Anlaufstation sein, wenn Du etwas falsch gemacht hast, wenn Du einen anderen Weg gingst als Er will, wenn Du stolperst oder hinfällst.

Das steht auch noch mal in **Joh 8,34-36** (Wer sündigt ist Sklave der Sünde, aber der Herr Jesus macht wirklich frei davon)

Jesus wurde einmal gefragt, ob es genug sei, dass man einem Freund wegen einer Sache 7mal vergibt, wenn er sie dauernd wieder macht. Jesus antwortete darauf, dass es 7*70 (Mt 18, 21ff) <pro Tag> sein müsste. Also immer und zu jeder Zeit. Jesus lebte hier auf der Erde, was er sagte und noch mehr jetzt.

Liest mal jemand **1.Joh 1,8-10** (Noch einmal jeder sündigt, aber Jesus ist treu und gerecht und befreit von jeder Schuld)

Ich kann jederzeit zu Jesus kommen und ihm sagen, was schief läuft und Er nimmt es weg. Das ist aber kein Freibrief fürs sündigen.

Das steht ein paar Verse weiter in **1.Joh 2,1** (Als Christ soll man nicht weiter sündigen)

Gott zeigt also einen Weg einen Schlussstrich unter die Sünde zu machen und mit Sündenkontostand 0 zu beginnen. Aber reicht das?

In 2.Kor 5,17 sagt Paulus, dass ein Christ etwas vollkommen Neues ist, eine neue Schöpfung, das Alte ist weg und das Neue ist da. Dann ist ja alles super! Ich muss mir keine Gedanken mehr machen, ich werde nicht mehr sündigen, oder?

Paulus selbst hatte da wohl etwas Probleme. Liest mal jemand **Röm 7,14-20** (Der Kampf ist noch nicht zu Ende. Selbst große Gottesmänner sündigen)

Irgendwie sind wir also immer noch beides. Sünder und eine neue Schöpfung.

Wie kann Gott das zulassen?

Nun, wenn wir keine Möglichkeit haben uns zu bewähren oder auf Ihn angewiesen zu sein, dann könnten wir entweder nicht wachsen und reifer werden oder wir würden es ohne Gott versuchen.

Wer von Euch weiß, warum ein Autoreifen ein Profil haben sollte? (Griffiger, gräbt sich in den Untergrund etc.)

Genau so will Gott in uns ein Profil einbrennen und dazu lässt er Versuchungen zu mit dem Ziel, dass wir sie bestehen und daran wachsen und einen besseren Halt an Ihm finden. Eine Versuchung besteht man am Besten, wenn man sich an Gott festhält und nicht mit dem Versucher (Satan) diskutiert. Aus Matsch kommt man am besten, wenn man sich an einem Baum festhält und rauszieht und nicht indem man sich im Matsch wälzt.

Gott hat uns in **1.Kor 10, 13** (Gott bewahrt in der Versuchung und macht sie nicht schwerer, als wir mit ihm zusammen durchstehen können) ein Versprechen gegeben, wenn wir in Versuchungen sind.

Liest das mal jemand vor.

Wenn wir also stolpern und kurz vor dem Hinfallen sind, dann macht Gott uns Mut und sagt: „**Mein Kind, ich liebe Dich! Halte Dich an Mir fest! Du musst nicht hinfallen!**“

Dass Gott uns aufhilft, wenn wir schon am Boden liegen, weil wir nicht nach Seiner Hand gegriffen haben, haben wir ja schon an den vorigen Stellen gesehen. Das ist auch ein wichtiger Punkt, wenn Du jemand anderem aus der Droge Pornographie helfen willst.

Jetzt will ich Euch noch kurz einige praktische Tipps aus der Bibel dafür geben, wie man gar nicht erst ins Stolpern kommt. Die darfst Du auch gerne an Betroffene weitergeben.

Vielleicht kennst Du Hiob. Er wird als Elitenachfolger von Gott beschrieben und Gott lässt trotzdem auf Anfrage von Satan eine gigantische Versuchung zu. In seiner Verteidigung gegenüber seinen Freunden sagt Hiob auch, dass er sexuell nicht gesündigt hatte.

Wie stellte er das an?

Liest mal jemand **Hiob 31, 1** (Hiob nahm sich vor keine Frau lüstern anzuschauen!)

Hiob nahm sich einfach vor keine Pornographie anzuschauen oder eine Frau so anzuschauen, dass das Gedankenkino ab 18 in seinem Kopf begann.

Jesus selbst machte auch einen ziemlich krassen Vorschlag in der Bergpredigt.

Liest mal jemand **Mt 5, 27-29** (29: Alles muss daran gesetzt werden von der Sucht los zu kommen)

Jesus sagt ja hier, dass man sich die Augen ausstechen soll, wenn man Pornographie anschaut, oder? Na ja, das ist mit Sicherheit der aller, aller letzte Weg. Vielleicht versuchen wir mal alles andere vorher. Der Computer kann ausgeschaltet werden, der Fernseher kann abgeklemmt werden etc. Jesus sagt vor allem, dass man alles daran setzen soll von dieser Sucht los zu kommen. Weder Kosten noch Mühen sollten gescheut werden. Es gibt aber einen Weg raus.

Leute, Gott hat alles getan, damit niemand mehr in die Hölle muss, wenn wir zu Ihm kommen, das haben wir ja schon gelesen. **Gott gibt Mut**, weil Er mitgeht beim Weg raus und Er ermutigt uns intensiv dagegen vorzugehen.

In diesen Situationen ist es auch vollkommen ok zu fliehen und sich auf Gott zu konzentrieren und nicht gegen die Sache selbst anzukämpfen. Das sagte Paulus auch zu Timotheus. Liest mal jemand **2.Tim 2, 22** (Fliehe den Begierden und konzentriere Dich auf Gott).

Mal eine kurze Zwischenfrage: *Warum funktionieren so viele Diäten eigentlich nicht?* (Jojoeffekt, zu wenig Disziplin,...)

Bei den meisten Diäten geht es darum, dass man ständig ans Essen denkt. Das darf ich nicht essen und das sollte man dafür mehr essen. Man beschäftigt sich die ganze Zeit mit dem Essen und will immer mehr, statt weniger. Dafür gibt es Leute, die so in einem Projekt gefangen sind, dass sie ohne es zu bemerken tagelang nichts Essen. Sie konzentrieren sich auf andere Dinge als das Essen. Versteht ihr das Prinzip?

Wenn ich mich mit Pornographie beschäftige, dann beschäftigt mich Pornographie. Wenn ich mich aber mit Gott beschäftige, dann lebe ich eher so wie Er es will.

Doch es ist nicht gut, wenn man den Weg alleine gehen will.

Liest mal jemand **Pred 4, 8-11** (Alleine kann man leicht wieder in alte Gewohnheiten zurückfallen und in den „Teufelskreis des Versagens“ rutschen)

Gott will, dass wir gemeinsam auf diesem Weg gehen. Diesen Teil werden wir gleich noch etwas genauer behandeln.

4.

Welchen Weg bin ich gegangen? (Zeugnis Teil 2)

Als ich dann schon einige Zeit in der Jugendarbeit tätig war, so mit 22 Jahren konnte ich einfach nicht mehr. Ständig machte ich mich unfähig vor Gott. Ich betete viel und bat Gott mir diese Sucht wegzunehmen, aber machte trotzdem weiter, wenn auch in größeren Zeitabständen.

Dann erzählte ich alles einer Freundin, doch die fand das nur eklig und konnte mir nicht helfen. Daraus lernte ich, dass ein Junge so etwas mit einem Mann besprechen sollte und ein Mädchen mit einer Frau.

Also machte ich mit großer Angst einen Termin mit einem unserer Jugendleiter, der schon verheiratet war, aus. Damals war er etwa 30 Jahre alt. Ich sagte ihm aber noch nicht worum es ging und er war auf alles und nichts gefasst. Zuerst beteten wir gemeinsam um Mut, dass ich alles sagen konnte, was mich bedrückte und ich erzählte ihm:

„Du ich habe da ein Problem, äh... man ist mir das peinlich, äh... Du weißt doch sicher, dass es da im Internet solche Seiten gibt, äh... Na ja, ich schau die mir manchmal an... Dann fühl ich mich immer so dreckig. Kannst Du mir da irgendwie helfen...“ Das alles dauerte so etwa 15min und er hörte ganz genau zu, zeigte durch seine Haltung mir gegenüber, dass er mich nicht abstoßend fand und ich alles erzählen sollte.

Endlich war alles raus. Puh!

Dann sagte er, dass er selbst früher damit Probleme hatte und noch keinem außer seiner Frau davon erzählt hätte und er mich ungeheuer mutig fand.

Dann beteten wir gemeinsam um Vergebung und unterhielten uns über einige der Stellen oben und er gab mir Tipps, von denen ich gleich noch was sagen werde.

Wir machten aus, dass er mich immer wieder Fragen würde, ob ich wieder einen Rückfall gehabt habe. Er wollte für mich beten und ich musste ihm Rechenschaft ablegen.

Wir treffen uns auch heute noch oft und sprechen darüber und bringen alles vor Gott in unserem Herrn Jesus Christus, der uns liebt, auch wenn wir mal hinfallen.

Dieses Treffen war der erste Schritt aus der Sucht. Auch jetzt war noch nicht alles gleich in Ordnung, aber es ging vorwärts, von Rückschlägen abgesehen. ***Es ist nicht so schlimm, wenn man stolpert, man darf nur nicht hinfallen. Wenn man hinfällt, dann muss man eben wieder aufstehen und alles vor Jesus bringen, der macht einen sauber, wie in 1.Joh 1, 9 geschrieben steht und weiter geht es mit Jesus an seiner Hand, damit man nicht mehr so leicht hinfällt.***

Hast Du schon Erfahrungen mit Zweierschaften oder Seelsorgekleingruppen?

Vielleicht hast Du schon Erfahrungen mit Zweierschaften oder Seelsorgekleingruppen. Ich halte diese Art der Hilfe hier für die effektivste. Zu wissen, dass jemand da ist, der mich versteht, der für mich betet und mich dadurch unterstützt, dass ich ihm Rechenschaft über meine Fortschritte geben muss, ist für mich sehr wichtig geworden.

(Anmerkung aus dem Publikum: *Ich denke nicht, dass die Angst vor einem Menschen die richtige Motivation ist. Sollte man nicht eher aufhören und den Weg konsequent gehen aus Liebe zu Gott und unserem Herrn Jesus?*)

Antwort: *Genau richtig! Der Betreuer und das mit der Rechenschaft ist dazu da, dass man eine Hilfe bekommt den Teufelskreis des Versagens zu durchbrechen. Man vergisst zu leicht, was Jesus für einen getan hat. Die Aufgabe des Betreuers ist es an Jesus als den Retter zu erinnern und sozusagen auf eine Rückverbindung und Erinnerung hinzuwirken, dabei nimmt er sich selbst zurück.)*

In den letzten beiden Jahren habe ich mit 2 anderen Jugendlichen solche Zweierschaften als Betreuer angefangen, die allerdings andere Probleme haben, aber das Prinzip ist das gleiche.

1. **Höre zu!**
2. Zeige der Person, **dass Du sie annimmst**, aber ihr **Verhalten Sünde** ist!
3. **Biete Deine Hilfe an und bringst alles vor Jesus**, der die Schuld am Kreuz getragen hat und somit wegschaffen kann!
4. Setzt Euch **gemeinsam Ziele** und **gebt Euch Rechenschaft** über die Fortschritte!
5. **Betet** gemeinsam und getrennt um Hilfe von Gott!
6. Sei verschwiegen und vertraut Euch gegenseitig!

Wenn Euch das zu viel wird, dann zieht noch einen verständnisvollen Ältesten oder eine reife Schwester zurate. Wenn das nicht möglich ist, dann kannst Du auch bei der Komline! oder bei der SOS-line von Nightlight-Station um Rat fragen.

Vielleicht könnt ihr noch Erfahrungen mit Zweierschaften oder Seelsorgekleingruppen weitergeben?

Weitere hilfreiche Tipps um der Versuchung aus dem Weg zu gehen und den Teufel mit dem Herrn Jesus zu besiegen in jeder Abhängigkeit!

Zweierschaften reichen aber auch nicht aus. Der Abhängige muss die Gefahrenpunkte beseitigen.

Z.B. sollte der Fernseher aus dem Zimmer geschafft werden.

Der Internetanschluss im Zimmer sollte bis auf weiteres abgeklemmt werden.

Einige Dinge, die mir sehr geholfen haben, waren:

- Vermeide es den Fernseher oder Computer nach 22Uhr anzustellen, weil Du dann vielleicht müde und somit vielleicht zu schwach für den Widerstand gegen die Versuchung bist.
- Finde heraus, wo Deine größte Gefahr ist, oder die des Betroffenen und vermeide solche Situationen.
- Ich habe an den Fernseher und den Computerbildschirm einen Zettel geklebt auf dem steht: „Der Herr Jesus Christus liebt Dich! Der Herr Jesus Christus ist größer!“ Das half mir mich auf Jesus zu konzentrieren, statt auf die Versuchung der Bilder und gab mir Mut und Kraft den Ausschaltknopf zu drücken.
- Wenn Dich tagsüber solche Gedanken erwischen, dann versuche in eine Gruppe von Menschen zu kommen und bring Dich so auf andere Gedanken!
- Wenn gerade niemand da ist, dann lies die Bibel! Lies Stellen, die von der Liebe und Treue Gottes sprechen, z.B. in den Psalmen. Erwähne Dich an das was Gott für Dich getan hat und dass ihm nicht egal ist was Du durchmachst. Jesus ist da!
- Versuche nicht dagegen zu kämpfen, sondern beschäftige Dich mit etwas anderem. So wie es Paulus Timotheus empfohlen hat: „Fliehe den Begierden und konzentriere Dich auf Gott...!“

Schluss und Zusammenfassung + Ausblick

Es gibt einen Weg aus der Sucht!

Insgesamt gesehen gibt es einen Weg aus der Sucht. Egal was Du oder Dein Schützling schon getan hat. Jesus hat Dich, ihn oder sie nicht aufgegeben. Er liebt Dich so sehr, dass Er bereit war für Dich zu sterben und es auch tat, obwohl Du etwas anderes gemacht hast, als Er wollte. Jetzt bist Du durch Jesus ein Kind von Gott dem Vater oder kannst es werden und Du kannst sicher sein, dass Er dich jetzt nicht weniger liebt.

Das kann man auch einem oder einer Betroffenen sagen!

Vertraue Dich jemandem an, der Dich auf diesem Weg zu Jesus und mit Jesus begleitet oder sei so jemand, dem man vertrauen kann!

Beginne neu mit Jesus und schmeiße alles was gegen seinen Willen ist, die Magazine, die Videos etc. auf dem Müll ganz weit weg. Ziehe einen Schlusstrich unter diese Sucht. Empfehle deutlich in der Zweierschaft oder Seelsorgegruppe einen solch radikalen Schlusstrich.

Gott ist für Dich und nimmt Dich an, auch wenn Du oft wieder sündigst!

Dennoch kann es passieren, dass es Rückschläge gibt. Sei deshalb nicht entmutigt oder beschimpfe Deinen „Schützling“ deswegen nicht!

1.Joh 1, 8-9 zeigt, dass niemand ohne Sünde ist, aber, dass wir immer mit unseren Sünden zu Jesus kommen können und Er treu immer wieder die Schuld wegnimmt und Dich oder Deinen Schützling reinigt von jeder Ungerechtigkeit, egal wie schlimm alles aussieht. Somit ist jederzeit ein Neuanfang für den Dienst und die Nachfolge Jesus nach gegeben.

Suche Hilfe vor Ort!

Suche einen Freund, Jugendleiter, Ältesten (gleiches Geschlecht) und vertraue Dich ihm oder ihr an. Bitte ihn oder sie darum von Dir Rechenschaft über Deine Fortschritte zu fordern und betet gemeinsam und auch getrennt dafür, dass Du der Versuchung widerstehen kannst!

Oder sei so jemand, zu dem man gerne kommt und sich anvertraut und der auf Jesus als Lösung hinweist! Sei dabei ehrlich, denn Deine Schwäche, die Du hier oder woanders hast, kann Deinem Schützling helfen neuen Mut zu finden!

Meine Adresse!

Wer noch weitere Infos von mir wünscht oder mein Skript, der kann mir eine Mail schreiben:

Dillenburg04@michael-kozel.de

Gesprächsrunde!

Gibt es jetzt noch Fragen oder Anmerkungen, Dinge, die ich vergessen habe oder die Du Dir unter dem Thema vorgestellt hast, aber nicht dran kamen?